

Städtebau statt Verteilungskämpfe

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

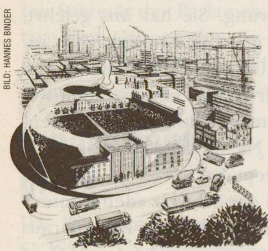
MEINUNGEN	4
STADTWANDERER	4
LEUTE	5
FUNDE	5
SONDERMÜLL	7
KOMMENDES	8

WETTBEWERBE

Form follows fun: Design-Förderpreis	9
Zwei in einem: Der Rathausplatz in Monthey ...	10
ETH Zürich: Laue Luft am Höggerberg	12

BRENNPUNKTE

SIA-Pensionskasse: Rendite gegen architektonische Qualität	20
Coiffeursalons: Mehr als ein Haarschnitt	22
Alles über islamische Architektur	22
Ein Schuhkasten als Renner	24
La Chaux-de-Fonds: Ein Turm am «Platz ohne Namen»	25
Japan im Zeichen des Design	26



Kasernen-Glasglocke. Seite 50

TÄTER

Ludwig Walser: Gestalter für die Industrie	36
--	----

ESSAY

Tränen der Architektur	44
------------------------------	----

PLANUNG

Kaserne Zürich, wohin?	50
------------------------------	----

WERK

Zwei Monumente am Genfersee	62
-----------------------------------	----

PORTRÄT

Gallus Cadonau: Unterwegs für den Landschaftsrappen	68
---	----

EREIGNISSE

.....	78
-------	----



Das sanft renovierte Quartier des Grottes in Genf. Seite 78

FINGERZEIG	80
BÜCHER	81
RECHT	82
STELLEN	93
SERVICE	94
COMIC	96
VORSCHAU	98



Das Gymnase de Nyon (Bild) und die Baufachschule in Tolochenaz, zwei neue Schulbauten im Welschland. Seite 62



Der Aebi-Transporter, gelbe Version: ein Produkt des Gestalters Ludwig Walser. Seite 36

EDITORIAL

Städtebau statt Verteilungskämpfe

Wer in Zürich weder wohnt noch arbeitet, mag die Stirne runzeln. Warum soviel Platz für die Auseinandersetzung mit dem Kasernenareal? Weil hier stellvertretend abzulesen ist, wie uns der Städtebau abhandeln kam. Ein riesiges öffentliches Grundstück mitten im Wasserkopf wird wie ein privates Familienerbe behandelt: verteilt und verhackt. An die im Grundstück liegenden städtebaulichen Möglichkeiten will niemand denken. Seit rund dreissig Jahren ist klar, dass das Areal einmal frei wird, doch erschöpft sich die Planung auf das Ausfechten der Verteilungskämpfe. Resultat: Das Volk lehnt an der Urne das schlecht geschnürte Paket ab, das Vakuum wird mit Provisorien gefüllt, und niemand will etwas daraus lernen. Was in Zürich im grossen geschieht, passiert ähnlich allerorten in der übrigen Schweiz.

Ein Heft wie «Hochparterre» muss nicht nur hinter der Aktualität her sein, sondern sie auch schaffen. Auch darum haben wir in Zusammenarbeit mit dem Architektur-Forum Zürich (werden Sie Mitglied!) nicht lockergelassen und die Frage gestellt: Welches ist die städtebauliche Bedeutung des Kasernenareals? Dabei haben uns die vier Planungsträger Curti Medien AG, Göhner AG, Migros-Genossenschaft Zürich und Spaltenstein Immobilien AG unterstützt. Sie übernahmen die Bauherrenfunktion für die mit der Planung betrauten Büros. Wichtige Vorarbeit leistete auch das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung. Unter der Leitung von Prof. Benedikt Huber hat Ute Lehrer die Geschichte des Kasernenareals zusammengefasst.* Allen, die zum Zustandekommen dieser Anregungsübung beigetragen haben, gilt unser Dank.

Entstanden sind vier Projektskizzen, die den Bogen von der allgemeinen Stadtentwicklung bis zur Grundstückverwertung auf Franken pro Quadratmeter schlagen. Selbstverständlich werden hier keine fertigen Lösungen angeboten. Es geht nur um eines: Städtebau statt Verteilungskämpfe.

Die grafische Gestaltung von «Hochparterre» ist viel gelobt und noch mehr verlästert worden. Von Nummer zu Nummer haben wir uns bemüht, fremder und eigener Kritik Rechnung zu tragen. Mit dem vorliegenden Heft glauben wir einen ersten brauchbaren Zwischenstand erreicht zu haben. Wir haben die Titelschriften und den Satzspiegel verändert, das Heft damit vereinheitlicht und für eine bessere Leseführung die Rubrikittel neu gestaltet. Diese Umbauarbeiten hat der Gestalter Lars Müller aus Baden bemuttert, begutachtet und befördert.

Die neue Banca del Gottardo von Mario Botta in Lugano ist in aller Mund. Wir haben davon im Januarheft wenigstens den Lift gezeigt. Jetzt haben Sie Gelegenheit, alles zu sehen. «Hochparterre» organisiert eine Leserreise ins Tessin. Programm und Anmeldungstafel finden Sie auf Seite 71.

BENEDIKT LODERER

* Ute Lehrer: «Wandel und Handel der Kaserne Zürich. Die städtebaulichen Vorstellungen, dargestellt an den verschiedenen Projekten für das Kasernenareal in der Zeit von 1864 bis 1988», ORL-Bericht 68, Verlag der Fachvereine Zürich, 1989, Fr. 24.50.

